

# ERFOLGE IM PROJEKT IN ECUADOR/PERU



**J**untos adelante – gemeinsam nach vorne, das ist das Motto unseres Projekt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den beiden indigenen Gemeinden der Kichwa aus Sarayaku in Ecuador und der Shipibo-Conibo in Peru. Und es ist wirklich ein großer Schritt, den die jungen Indigenen gemeinsam nach vorne gemacht haben.

## Zwei Gemeinden, viele Gemeinsamkeiten

Die Vernetzungstreffen in Peru und Ecuador konnten wie geplant durchgeführt werden. Die jungen Männer und Frauen tauschten sich untereinander aus über Probleme und Bedrohungen, mit denen sie in der Gemeinde konfrontiert sind. Sie redeten über Kämpfe, Erfolge und ihre Visionen für ihre Gemeinden und welche Ideen sie für die Selbstverwaltung ihrer Gebiete haben. Sie zeigten sich gegenseitig ihre Tänze und Trachten, redeten über ihre Beziehung zur Natur und gaben sich gegenseitig Einblicke in die jeweilige indigene Sprache. Dieser Austausch trug zu einer starken Identifizierung mit ihrer eigenen Identität als indigene Jugendliche bei.

## Gemeinsam eine Stimme finden - und live senden

Im Projekt wurden viele unterschiedliche Workshops und Rollenspiele durchgeführt, um das Selbstbewusstsein der jungen Menschen zu stärken. Dies ist wichtig, da sie traditionell eher nicht vor älteren Menschen sprechen und ihre Meinung vertreten. Auch bekamen sie etliche Schulungen, um unterschiedliche Medien selber zu erstellen. Darunter fielen die Produktion von Radiosendungen, Fotografieren, Erstellung von Drehbüchern, Durchführen von Interviews und Beiträge über Social Media. In Peru gestalten die Jugendlichen inzwischen montags bis freitags von 17-18 Uhr ein Radioprogramm und samstags einen einstündigen Fernsehbeitrag. Oftmals greifen sie auf Themen zurück, die in den Austauschtreffen besprochen wurden.

## Wie geht es jetzt weiter

Unser Projekt endet Mitte 2024. Derzeit arbeiten wir an einem Folgeprojekt, das sich vor allem mit den Rechte von Indigenen in beiden Gemeinden Peru und Ecuador beschäftigen wird. Gerne berichten wir Ihnen beizeiten mehr hierzu. **Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für die Unterstützung der jungen Indigenen und die tollen Erfolge, die dadurch möglich waren.**



Jugendliche Shipibo-Conibo auf Austauschbesuch bei den Kichwa in Sarayaku (rechts) und junge Kichwa mit traditionellem Kopfschmuck der Shipibo-Conibo (unten)



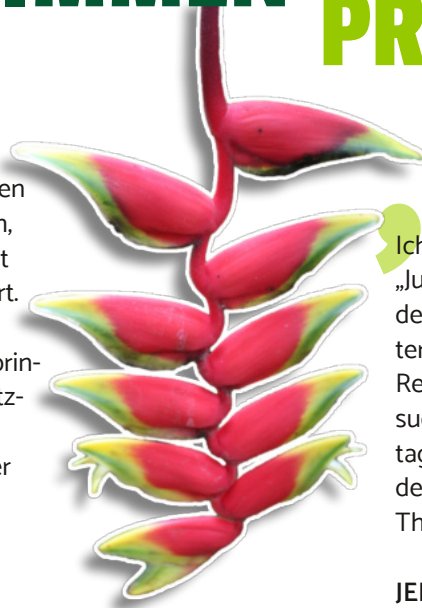
# STARKE STIMMEN AUS DEM PROJEKT



Die Teilnahme an den Jugendworkshops hat meinen Blick erweitert. Jetzt weiß ich, was in unserer Gemeinde mit den Ölpalmlantagen passiert. Wir jungen Leute nehmen an den Versammlungen teil und bringen unsere Ideen ein. Bei der letzten Versammlung haben wir die Organisation für die Jubiläumsfeier der

Gemeinde besprochen und haben uns überlegt, wie wir jungen Menschen hier um der Kommunikation unterstützen können.

**ELVA SORIA TANGOA, 15 Jahre aus der Gemeinde Shambo Porvenir in Peru**



Ich bin Mitglied des Projekts „Junge Indigene für die Regenwälder“. Im Projekt lerne ich viel über territoriale Verwaltung und die Rechte indigener Völker. Ich versuche zu verstehen, was heutzutage geschieht, wie zum Beispiel der Klimawandel und andere Themen.

**JEFFERSON ROLAN MANYA SANTI aus Sarayaku in Ecuador**

Drei Monate nach Projektbeginn wurde ich zum Jugendleiter in Sarayaku ernannt. In diesen drei Jahren habe ich gelernt, wie ich meine Meinung unter uns Jugendlichen und in unserer Gemeinde vertreten kann. Ich habe gelernt, meine Gefühle für den Kampf der Kichwa von Sarayaku in Bezug auf die Verteidigung unserer Gebiete zum Ausdruck zu bringen. Als junger Mensch scheue ich mich oft, zu sagen, dass wir Jungen die Zukunft sind. Ich finde in Wirklichkeit sind wir die Gegenwart. Im Projekt haben wir eine Schule gegründet, weil wir dachten, dass wir nicht nur Workshops veranstalten sollten. Wir haben sechs Module entwickelt, von denen sich eines mit unserer eigenen Sarayaku-Geschichte, unserem Lebensplan, unseren Kämpfen und den Kämpfen der indigenen Völker in Lateinamerika, den nationalen und internationalen Gesetzen und der Frage, wie wir diese lösen können, befasst.

**BRAULIO SANTI, 28 Jahre alt aus Sarayaku in Ecuador**

Die Workshops haben mir sehr gut gefallen. Durch die Workshops haben wir Lust darauf bekommen, mehr über unterschiedliche Themen zu erfahren und zu lernen. Ich selber habe bereits ein bisschen Wissen zum Umweltschutz. In den Workshops haben wir uns mit den Gesetzen zum Umweltschutz befasst, das hat mir großen Spaß gemacht.

**ELIAS ROSENDO, 22 Jahre alt aus Puerto Firmeza, Ucayali in Peru**



© FECONAU (S. 2); OroVerde - A.Hömberg (Blüte S. 2), OroVerde - A. Fincke (alle Bilder S. 1)

Sie haben Fragen zu Ihrer Spende oder unserer Arbeit?  
Das Team Fundraising steht Ihnen gerne zur Verfügung.

**OroVerde – Die Tropenwaldstiftung**  
Burbacher Str. 81 • 53129 Bonn  
Telefon 0228/242 90-0  
info@oroverde.de

**Spendenkonto**  
IBAN: DE82 3702 0500 0008 3100 04  
BIC: BFSWDE33XXX  
SozialBank  
Stichwort: Ecuador/Peru

[www.regenwald-schuetzen.org/spenden](http://www.regenwald-schuetzen.org/spenden)

